



Forschungskolloquium Gender Studies HS 2019

**Zeit und Gender im mittelalterlichen
Frauentagebuch *Utatane* (Der Schlummer)**

**Projektpräsentation von Prof. Dr. Simone Müller, Universität
Zürich**

Mittwoch, 4. Dezember 2019, 16:15–17:45

Asien-Orient-Institut, Raum RAA-E 12

Rämistrasse 59, 8001 Zürich

Der Beitrag diskutiert Zeit und Genderkonzepte in japanischen Memoiren am Beispiel des Werks *Utatane* (Der Schlummer) aus dem 13. Jahrhundert, verfasst von der Hofdame Abutsuni. Unter Verwendung von Zeittheorien und Parametern der Gender-Narratologie wird dargelegt, dass die Beschreibung einer unglücklichen Liebesaffäre in der Erzählung einen Konflikt zwischen individuellen Lebensentwürfen der Protagonistin (Nootemporalität) und gender-spezifischen sozialen Konventionen (Soziotemporalität) zum Ausdruck bringt: Die Erzählung offenbart einen Zusammenprall zwischen offener und determinierter Zeit. Der literarische Ausdruck dieses Konflikts dient als Mittel, Kritik an den sozialen Verhältnissen sowie eine Nostalgie für die Hofkultur der Heian-Zeit zum Ausdruck zu bringen. Das zentrale Thema des Werks, die verlorene Liebe, kann zudem als politisch-erotische Allegorie für den Machtverlust des Hofes im Mittelalter gelesen werden.

Simone Müller ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abteilung Japanologie des Asien-Orient-Instituts der Universität Zürich und Research Fellow des ERC Advanced Grant Projekts „Time in Medieval Japan“ (TIMEJ). Sie studierte Japanologie, Sinologie und Philosophie an der Universität Zürich, der Universität Dōshisha (Kyōto) sowie der Universität Tōkyō Gaikokugo Daigaku (Tōkyō) und erlangte ihre Habilitation im Fach Japanologie. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der japanischen Literatur und Geistesgeschichte. Hauptschwerpunkte sind die japanische Poesie, Zeitkonzepte im japanischen Mittelalter sowie Intellektuellendiskurse im modernen Japan.